

# Brisant

**Aktuelles von der «Schweizerzeit»  
10. April 2007**

*Zahlen zum Waffenmissbrauch*

## Wie gefährlich sind Waffen zu Hause?

In der Debatte zum Waffengesetz äusserte sich Bundesrat Christoph Blocher am 22. März 2007 zum Waffenmissbrauch. Er legte dabei interessantes Zahlenmaterial vor.

«Wie gefährlich sind Waffen zu Hause? Jede Waffe ist eine Gefahr; das ist nichts Neues. Die Frage ist, ob - wenn die Waffe nicht abgegeben würde - weniger oder mehr oder gleich viele Kriminaltaten mit Waffen begangen würden. Das ist sehr schwierig zu beurteilen. Es wird immer wieder gesagt, es gebe kein Land mit dieser Waffendichte; es wird gesagt, es gebe hier Millionen von Waffen, so viel wie in keinem anderen Land.

Ich nehme die neueste Statistik zur Hand, in der angegeben ist, wie viele Morde pro Million Einwohner in verschiedenen Ländern mit der Waffe passiert sind. Es ist die Statistik 2006; leider sind nur sechs Länder angegeben, darum kann ich Ihnen nur diese nennen:

**Anzahl Morde pro Million Einwohner:**

| Schweiz | Niederlande | Kanada | Australien | Finnland | USA |
|---------|-------------|--------|------------|----------|-----|
| 12      | 15          | 20     | 20         | 24       | 56  |

Diese Zahlen stehen für Leute, die mit der Waffe umgebracht worden sind. Wir haben am wenigsten. Ich sage nicht, dass das ist, weil wir die Waffe abgeben und die Leute verantwortungsvoll sind; da gibt es auch andere Gründe. Vielleicht hätten wir mit anderen Systemen noch weniger, vielleicht auch mehr. Diese Statistik entnehme ich einer Studie von Professor Killias vom Dezember 2006; also sogar Professor Killias kommt zu diesem Schluss.

### **Gefährliche Stichwaffen**

Ich nehme eine zweite Sache, um mich an die Gefahren heranzutasten: Von allen Morden und Mordversuchen in der Schweiz sind 36 Prozent mit Stichwaffen ausgeführt worden; darin ist die häusliche Gewalt enthalten.

34 Prozent entfallen auf die Schusswaffen; erschlagen wurden zehn Prozent, erdrosselt neun Prozent, und der Rest sind Vergiftungen mit Medikamenten usw. Im häuslichen Bereich allein ist der Anteil der Waffen an den Mordtaten noch geringer, er liegt bei 29 Prozent gemäss der offiziellen Bundesstatistik.

### **Zahlen bei Suiziden**

Ich will das nicht verniedlichen, aber man muss auch aufpassen, dass man nicht meint, wegen dieser Waffenordnung hätten wir hier überproportional viel mehr Fälle als an anderen Orten. Es ist wahr, dass in der Schweiz die Suizidrate relativ hoch ist. Aber das ist so, weil sich die Leute umbringen, nicht weil sie eine Waffe haben. Es kann sein, dass jemand, der eine Waffe hat, eine Affekthandlung besser begehen kann. Elf Prozent der Suizide - es sind nur elf Prozent - werden mit Schusswaffen begangen; 89 Prozent werden anders begangen, ohne die Dunkelziffer. Sie wissen, dass die Dunkelziffer bei Medikamenten relativ hoch ist. Das ist die neuste Statistik, die wir haben; sie stammt aus dem Jahr 2006.

### **Für Milizarmee**

Die persönliche Waffenabgabe steht auf drei Säulen:

1. Es ist der Preis der Milizarmee. Wir haben keine Berufsarmee und wollen bis jetzt keine Berufsarmee; es gibt aber auch Leute, die sie wollen. Wir wissen, mit der Armee ist es wie mit der Waffe: Man kann Armeen missbrauchen, man kann sie gegen die eigenen Leute einsetzen, man kann sie zu unedlen Zwecken einsetzen. Berufsarmeen kann man leichter missbrauchen als Milizarmeen, in denen der Bürger selbst Soldat ist. Das ist einer der wesentlichen Gründe.

2. Wo der Bürger selbst die Waffe bei sich hat, kann man praktisch nicht Waffen gegen das eigene Volk missbrauchen. Das sind wichtige Erkenntnisse, das ist von hohem ethischem Gehalt.

3. Man hat mit dieser Milizarmee, wenn man sie für Zwecke aufbieten muss, bei denen der rasche Einsatz nötig ist, ein relativ gutes, schnelles und günstiges System. Das gilt auch für die modernen Bedrohungen.»

Quelle: Stenographisches Bulletin, Sitzung Nationalrat vom 22. März 2007

***Hinweis auf eine Veranstaltung:***

***www.sifa-schweiz.ch***

*sifa-Stammtisch zur Sicherheitspolitik*

**Milizarmee - Quo vadis?**

**Mittwoch, 2. Mai 2007, 19.30 Uhr  
Hotel Monopol (beim Bahnhof), Pilatusstr. 1, Luzern  
Erstvotant: KKdt aD Simon Kuchler**

Das besondere Engagement der sifa für glaubwürdige Landesverteidigung hat unserer Organisation in den letzten Wochen einen Zuwachs von weit über hundert neuen Mitgliedern und Sympathisanten gebracht. Dieses Echo verpflichtet uns, dem Thema Landesverteidigung die ihm gebührende Priorität einzuräumen. Mit diesem Ziel vor Augen ruft die sifa neu «Stammtische zur Sicherheitspolitik» ins Leben. Diese werden regelmässig durch ein Votum zu einem aktuellen Armee-Problem eingeleitet und dienen nachher der freien Diskussion unter den Teilnehmern.

Gäste sind herzlich willkommen. Der Eintritt ist frei.

sifa - Sicherheit für alle, Aktion gegen Kriminalität  
Postfach 23, 8416 Flaach  
Fax 052 301 31 03  
E-Mail: info@sifa-schweiz.ch

*Diese Mail-Information wird verbreitet  
durch den Verlag «Schweizerzeit»*

*Für den Inhalt ist verantwortlich:  
Nationalrat Ulrich Schläpfer*

**Wir bitten Sie: Verbreiten Sie diesen Kommentar  
weiter an alle Ihnen  
zugänglichen Adressen.**

Wenn Sie uns die Mail-Adressen von Bekannten mitteilen, die ebenfalls Interesse an unserem «Brisant»-Mail-Service haben, dann teilen Sie uns diese Mail-Adressen doch bitte mit. Wir informieren gerne weitere Interessenten.

*Zum Voraus danken wir für Antworten und Anregungen.*

\*

*Möchten Sie umfassender informiert werden? Lesen Sie die*

**«Schweizerzeit»: Die Zeitung, die sagt,  
was nicht ungesagt sein darf.**

Probenummern erhalten Sie bei:  
«Schweizerzeit», Postfach 23, 8416 Flaach  
Tel. 0041 (0)52 301 31 00  
Fax 0041 (0)52 301 31 03  
[info@schweizerzeit.ch](mailto:info@schweizerzeit.ch)  
[www.schweizerzeit.ch](http://www.schweizerzeit.ch)

Die Brisant-Informationen der «Schweizerzeit» stehen im PDF-Format zur Verfügung. Sie benötigen dazu den Adobe Reader (Viewer für PDF-Dateien), der auf den meisten Personal Computern bereits installiert ist. Das Programm und weitere Informationen dazu finden Sie unter:  
<http://www.adobe.com/products/acrobat/readstep2.html> (Betriebssysteme und Sprachen können ausgewählt werden).